

Im Blickpunkt Uwe Gensheimer



Das Sport-INFO beginnt in dieser Ausgabe mit der Vorstellung von jungen Spitzsportlern unter dem Titel „Spitzsportler und Schule im Regierungspräsidium Karlsruhe“. Erster Interviewpartner ist der Handball-Jungnationalspieler und Linksaußen der SG Kronau-Östringen Uwe Gensheimer.

Morgens drückt er am Mannheimer Ludwig-Frank-Gymnasium die Schulbank, abends trainiert er mit der SG Kronau Östringen für eine große Zukunft: Uwe Gensheimer. Er wohnt in MA-Friedrichsfeld nicht weit von der SAP ARENA entfernt, wo Uwe mit seinem Team vor vielen Tausend Besuchern spielt. In den vergangenen Jahren hat der 1,88 m große „Gense“ eine Riesenentwicklung gemacht. Schon nach wenigen Monaten in der ersten Liga wurde der Leistungsträger und Torgarant in die Nationalmannschaft berufen. Beim 33:32-Heimerfolg unlängst gegen den SC Magdeburg trug sich der 19-Jährige vor 13200 Zuschauern mit 13 Treffern in die Torschützenliste ein. Beim „Final four“, der Endrunde um den Deutschen Handballpokal wurde er mit seinem Verein DHB-Pokal-Vizemeister und war einer der Stützen der Überraschungsmannschaft von Hamburg. Im kommenden Jahr will Uwe eine weitere Hürde meistern, wenn er sich den Abiturprüfungen stellt.

Sport-INFO: Mit 18 Jahren schon Stammspieler in einem Bundesligateam, eine steile Karriere! Wie viele Handballschulen durchläuft ein Spieler bis er in der ersten Liga ankommt?

Uwe: Handballspielen lernte ich beim TV Friedrichsfeld, da war ich schon als kleiner Junge bei den Minis und blieb dann bis zur B-Jugend dort. Anschließend kam ich zur JSG Östringen/ Kronau und spielte dort mit der A-Jugend ein sehr erfolgreiches Jahr (Anm. d. Red.: Die A-Jugend wurde Süddeutscher Meister). Zur gleichen Zeit spielte ich für die Regionalligamannschaft der SG Kronau/Östringen. Letztes Jahr wurde ich dann in der Zweitligamannschaft eingesetzt, mit der wir in die erste Liga aufgestiegen sind.

Sport-INFO: Aber neben den Vereinen gab es ja sicher auch eine Förderung und Erfolgserlebnisse beim Handballverband?

Uwe: Ja, über die Auswahl des Badischen Handballverbands wurde bei Sichtungsturnieren der DHB auf mich aufmerksam. Über die Zugehörigkeit zur Jugend- und Juniorennationalmannschaft erfolgte dann 2005 vor der Europameisterschaft die Berufung zum A-Kader durch Bundestrainer Heiner Brand. Bei den DHB-Mannschaften lief es bis jetzt sehr gut für mich, wie 2004

bei der Jugend-EM, bei der wir zwar leider nur den 5. Platz erreichten, aber ich Torschützenkönig wurde, 2005 war ich mit den Junioren bei der WM in Ungarn.

Sport-INFO: Wenn du auf dein junges Handballerleben zurückschaust, was sind für dich die bewegendsten Momente?

Uwe: Der Aufstieg in die erste Liga war für mich was ganz Großes, aber auch die Süddeutsche Vizemeisterschaft mit der B-Jugend des TV Friedrichsfeld oder der Süddeutsche Titel mit Östringen, wo wir gegen Magdeburg leider im Viertelfinale der Deutschen Meisterschaft ausgeschieden sind und zuletzt natürlich das „Final four“ in Hamburg, wo Glück und Enttäuschung so nah beieinander lagen. Aber es war auf jeden Fall ein tolles und bewegendes Ereignis und mit Sicherheit ein Höhepunkt meiner bisherigen Laufbahn.

Spot INFO: Du hattest viele attraktive Angebote von anderen Vereinen, was hat dich bewegt bei den Rhein-Neckar Löwen zu bleiben?

Uwe: Ich wollte in der Region bleiben, weil ich hier die Schule fertig machen will. Das ist das Eine, zum Anderen muss ich sagen, dass die Perspektiven bei den Löwen sehr gut sind. Es macht einfach Spaß unter einem Spitzentrainer mit einem Klasseteam in der super tollen SAP-ARENA vor bis zu 13200 Zuschauern zu spielen.

Sport-INFO: Du bist ein Vorbild für die Jugend, der Schwarm der Teenies, dein Bild findet sich auf vielen Plakaten sogar auf den Straßenbahnen in Mannheim bist du abgebildet. Genießt du diese Popularität oder ist sie eher belastend?

Uwe: Ich genieße das schon, es ist auch schön, wenn ich angesprochen werde; hier mal ein Autogramm, da mal ein Foto, das ehrt auch irgendwie. Wenn die Straßenbahn an der Schule vorbeifährt sprechen mich auch meine Mitschüler am LFG darauf an; das ist ganz normal, das finde ich nicht belastend.

Sport-INFO: Wie sieht dein zeitlicher Aufwand für den Sport aus?

Uwe: Das sind täglich zwei Stunden, wenn ich einmal trainiere oder vier, wenn ich zweimal beim Training bin. Dazu kommt jeweils eine Stunde Fahrzeit.

Am Wochenende sind dann die Spiele oft mit langen Anfahrten verbunden, manchmal auch schon am Tag vor dem Spiel; somit ist der zeitliche Aufwand schon groß.

Sport-INFO: Wie sieht das mit der Schule aus, wenn ihr während der Woche spielt?

Uwe: Ich muss dann halt schon mal einen Tag auf die Schule verzichten. Auch für Lehrgänge werde ich freigestellt und habe gute Freunde die für mich mitschreiben und mir die Aufgaben zu-faxen.

Sport-INFO: Wirst du schulisch betreut, wenn du mit der Nationalmannschaft unterwegs bist?

Uwe: Das ist leider nicht so, das müssen wir alles selbst machen. Ein Lehrer ist da nicht dabei.

Sport-INFO: Oft steht bei Leistungssportlern im Vertrag, dass sie keinen anderen Sport ausüben dürfen, nimmst du am Sportunterricht noch teil?

Uwe: Ja, im Sport stehe ich auch auf einer 1.

Sport-INFO: Wie sieht dein Tagesablauf aus?

Uwe: Ich stehe um 6.30 Uhr auf und gehe zur Schule. Dreimal die Woche habe ich Nachmittagsunterricht. Nach der Schule mache ich Hausaufgaben und

abends fahre ich zum Training nach Östringen. Wenn ich erst um 10 Uhr Unterricht habe, gehe ich noch vor der Schule zum Kraft- oder ins Schnelligkeitstraining.

Sport-INFO: Leidet die Schule unter deinem Engagement für den Handball?

Uwe: Ich gebe zu, ich bin kein Musterschüler, meine Zensuren sind dementsprechend, aber ich hoffe, dass ich mein Abitur schaffe und das ist das Wichtigste.

Sport-INFO: Unterstützt dich das Ludwig-Frank-Gymnasium bei deinen sportlichen Aktivitäten?

Uwe: Das LFG ist ein Sportgymnasium mit Sport als Hauptfach. (Anm. d.Red.: Profil- und Partnerschule des OSP Rhein-Neckar) Es gibt dort eine Lehrerin, die für die Leistungssportler alles koordiniert. Die Fehlzeiten und die Sorge um den Stoff, das wird dort alles sehr gut geregelt und die Lehrer unterstützen mich so gut sie können.

Sport-INFO: Findest du, dass die Unterstützung junger Leistungssportler besser sein könnte?

Uwe: Von meiner Schule aus ist die Unterstützung sehr gut, was besser sein könnte, ist das Angebot vom deutschen Handball-Verband. Gerade bei längeren Lehrgängen wünscht man sich schon mal jemanden, der einem da unter die Arme greift.

Sport-INFO: Abitur ist dein schulisches Ziel, wie sieht dein sportliches Nahziel aus?

Uwe: Mit der SG Kronau Östringen möchte ich in der ersten Bundesliga so weit wie möglich kommen. Wir wollen uns in den nächsten Jahren unter den besten Mannschaften in Deutschland etablieren. Für mich selber wünsche ich mir, dass ich weiter zur Nationalmannschaft eingeladen werde und im Sommer möchte ich mit den Junioren bei der EM in Österreich einen guten Platz erreichen.

Sport-INFO: Du bist jetzt in der zwölften Klasse, machst du dir Gedanken für die Zeit nach dem Abitur oder besser: Wo siehst du Uwe Gensheimer in 10 Jahren?

Uwe: 10 Jahre ist ein bisschen lang zum Planen. Nach der Schule werde ich mich erst mal für Bundeswehr oder Zivildienst entscheiden müssen, ob und was ich dann studiere, das wird sich alles zeigen.

Sport-INFO: Wir sitzen hier gerade in der Halle, wo sich die B-Jugend der SG auf ein Spiel vorbereitet. Welchen Tipp würdest du einem Jugendspieler mitgeben wollen?

Uwe: Das Wichtigste ist, dass du nie den Spaß an der Sportart verlierst. Wenn du keinen Spaß hast, gehst du nicht gerne ins Training und ohne geht's nicht. Für mich war und ist es immer das Wichtigste, dass ich mich auf Training und Spiel gleichermaßen freuen kann.



Das Interview führte Markus Bender

Fotos
Bernhard König